

BARBARA STOK

Die
Philosophin,
der **Hund** und
die
Hochzeit

Die Geschichte von Hipparchia, einer der ersten Philosophinnen

**PRESSE-
INFOS**

**CARLSEN
COMICS**



BARBARA STOK

CARLSEN
COMICS

Die Philosophin, der Hund und die Hochzeit

Barbara Stok gehört zu den erfolgreichsten Comic-künstler*innen der Niederlanden. In ihrer neuen Graphic Novel erzählt sie von der Philosophin Hipparchia, die im 4. Jahrhundert v. Ch. als antike Aussteigerin lebte und gegen die gesellschaftlichen Zwänge in den Kampf zog

Die junge Hipparchia lebt ein Leben, um das sie viele beneiden. Wohlhabend und gut behütet aufgewachsen, soll sie mit dem Sohn einer angesehenen Familie verheiratet werden. Doch Hipparchia ist wissbegierig, möchte lesen und an den philosophischen Kreisen teilnehmen, die Männern vorbehalten sind. Als sie auf den eigensinnigen Philosophen Krates trifft, ist sie fasziniert von seinen befreienden Ansichten und seiner Lebensweise fernab von Reichtum und sozialen Normen. Schon bald muss sie eine radikale Entscheidung treffen.

Hipparchia war eine reale Philosophin, die für Gleichberechtigung und Bildungschancen von Frauen einstand. Sie gehörte in der Antike zu einer philosophischen Bewegung, die einen minimalistischen Lebensstil propagierte und sich gegen alle gesellschaftlichen Rangordnungen stellte.

Eindringlich und humorvoll zeichnet Barbara Stok das Leben und die Ideen der mutigen Frau, die gerade in der heutigen Zeit wieder hochaktuell sind.



Aus dem Niederländischen
von Sylke Hachmeister
ISBN 978-3-551-80148-7
Hardcover, 304 Seiten,
farbig, EUR 26
ET: 28. Januar 2025

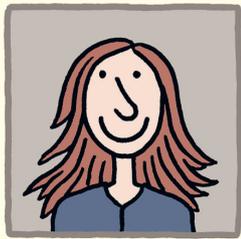


BARBARA STOK, geboren 1970 in Groningen, ist eine der bedeutendsten niederländischen Comiczeichnerinnen. Ihr Ziel ist es, Geschichten zu schreiben, die wirklich erzählt werden müssen. Geschichten über Minimalismus und Widerstand, über wichtige Entscheidungen und über Menschen, die es wagen, für ein höheres Ziel gegen den Strom zu schwimmen. Barbara hat inzwischen 14 Bücher veröffentlicht und ihre Graphic Novel „**Vincent**“ ist in über 20 Ländern weltweit erschienen. Ihre neue Graphic Novel „**Die Philosophin, der Hund und die Hochzeit**“ handelt von Hipparchia, einer der ersten weiblichen Philosophinnen.

www.barbaraal.nl

„Sie muss sehr mutig gewesen sein“

Barbara Stock über Hipparchia, Verzicht, Selbsterkenntnis und Ausschlafen ...



Liebe Barbara, wie bist du auf das Thema deiner neuen Comicerzählung gekommen? Was hat dich an Hipparchia und ihrer Zeit interessiert?

Ich interessiere mich schon seit über 20 Jahren für Philosophie. Ich hatte an der Universität Kurse belegt und mich speziell für den Stoizismus interessiert. Nachdem ich meine Graphic Novel „Vincent“ über Vincent van Gogh fertiggestellt hatte, war es für mich logisch, eine Philosophin als nächstes Thema zu wählen. In einem Buch über Philosophinnen stieß ich auf Hipparchia. Ich hatte noch nie von ihr gehört, aber ihre Geschichte hat mich sofort angesprochen. Sie stammte aus einer reichen Familie, verzichtete aber auf alle materiellen Besitztümer und beschloss, auf der Straße zu leben. Ich bewundere die rigorose Art und Weise, mit der sie sich gegen das ganze System wandte: Besitz, soziale Stellung. Ich hatte das Gefühl, dass ihre Geschichte auch heute noch eine wichtige Botschaft für uns sein könnte.

Zudem ist über Hipparchia nur sehr wenig bekannt. Nur ein paar Absätze in ein paar Büchern. Selbst die meisten Philosoph*innen haben noch nie von Hipparchia gehört. Ich hoffe, dass mein Buch dazu beitragen kann, das ein wenig zu ändern. Hipparchia und ihre Philosophie verdienen mehr Anerkennung. Sie lebte im 4. Jahrhundert v. Chr., einer Zeit, in der Frauen gesetzlich als minderwertig galten und wie Minderjährige behandelt wurden. Sie muss also sehr mutig gewesen sein, um sich so gegen die gesellschaftlichen Normen zu stellen.

Was genau ist deiner Meinung nach an Hipparchias Leben und Botschaft für unsere Zeit relevant?

Hipparchia stellte die kulturellen Normen ihrer Zeit radikal

in Frage: Vorstellungen von richtig und falsch und wie Menschen leben sollten. Ihre Botschaft handelt vom Ballast all der Dinge, die wir nicht brauchen, von der Bedeutung der Unabhängigkeit und davon, dass wir uns nicht zu sehr darum kümmern sollten, was andere Leute denken. Ich denke, auch wir müssen die allgemeinen Normen in unserer Gesellschaft radikal in Frage stellen. Viele Menschen in Europa führen ein bequemes Leben im Luxus, aber auf Kosten anderer. Sklaverei gibt es auch heute noch, Tiere werden wie Gegenstände benutzt, und natürlich sind wir die Verursacher der Klimakrise. Es gibt zahlreiche Beispiele dafür, dass sich unsere Gesellschaft in Richtungen entwickelt, die uns nachhaltig schaden. Hipparchia gehörte zu einer philosophischen Bewegung namens Kyniker. Sie traten für eine einfachere Lebensweise und eine prinzipielle Gleichheit aller Menschen ein. Ich hoffe, Hipparchia und Krates können eine Quelle der Inspiration sein, um andere Entscheidungen zu treffen.

Die Forderung zu verzichten, könnte in unserer konsumorientierten Zeit die radikalste sein. Was wäre für dich das richtige Maß? Wie viel Verzicht ist genug?

In unserer Zeit ist es schwierig, sich wirklich von all seinem Besitz zu trennen. Manche Menschen



leben in Armut und brauchen wirklich mehr. Selbst für das Nötigste im Leben braucht man Geld. In den meisten Ländern muss man sogar für Wasser bezahlen. Während der Entstehung dieses Buches habe ich darüber nachgedacht, einmal auf der Straße zu leben, wenn auch nur für ein paar Tage. Um besser zu verstehen, wie das für Hipparchia war. Aber eigentlich war sie nicht der Meinung, dass jeder auf der Straße leben sollte. Mindestens genauso wichtig ist für Hipparchia der Satz: „Erkenne dich selbst“. Darüber spricht Sokrates sein ganzes Leben lang. Hipparchia wurde von seiner Philosophie inspiriert. Sich selbst zu kennen, ist eine Voraussetzung, um glücklich zu werden. Man muss sich selbst kennen, um sich zum Besseren verändern zu können.

Wie lange hast du an deiner Graphic Novel gearbeitet? Wie lief die Recherche ab?

Ich habe fünf Jahre dafür gebraucht. Ich habe so viele Informationen und Unterlagen durchgesehen. Ich habe mit Expert*innen gesprochen und bin nach Griechenland gereist, um mir ein Bild von der Vegetation, der Landschaft und den Farben zu machen. Als ich schließlich mit dem Zeichnen begann, stellte ich mir bei jedem der Panels die Fragen: Wie sah das aus? Wie sahen die Häuser aus? Was für Verkehrsmittel hatten sie? Ich musste jedes Detail über das tägliche Leben in der Antike herausfinden. Die philosophischen Dialoge in meinem Buch habe ich aus Zitaten von verschiedenen Kynikern der Zeit zusammengestellt. Allmählich hatte ich ihre Welt vollständig in meinem Kopf erschaffen, und Hipparchia und Krates erwachten zum Leben. Eines der Dinge, die mich in diesen fünf Jahren am Laufen hielten, war ein Gefühl der Dringlichkeit dieser Geschichte.

Wir war das für dich in das Land von Hipparchia zu reisen?

Ich bin nach Nordgriechenland gereist, nach Maroneia, wo Hipparchia herkam. Zu ihrer Zeit war das eine große Hafenstadt. Heutzutage ist es ein winziges Dorf, ein kleiner Platz mit einem großen alten Baum in der Mitte und ein paar Häusern drum herum. Das Dorf liegt mitten in einer wunderschönen Hügellandschaft mit Feldern aus roter Erde und niedrigen Büschen und Bäumen. Hier und da sind noch Ruinen aus alten Zeiten zwischen den Büschen versteckt. In dieser friedlichen Landschaft fühlte ich mich ihr am nächsten. Hier hat sie gelebt, hier ist sie herumgelaufen. Von dort aus bin ich mit dem Boot nach Athen gefahren, denn auch sie muss diese Reise gemacht haben. Ich wollte ein Gefühl für die Entfernung

bekommen und sehen, was sie auf dem Weg gesehen hat.

Wie sieht dein Arbeitstag aus? Von wann bis wann zeichnest du?

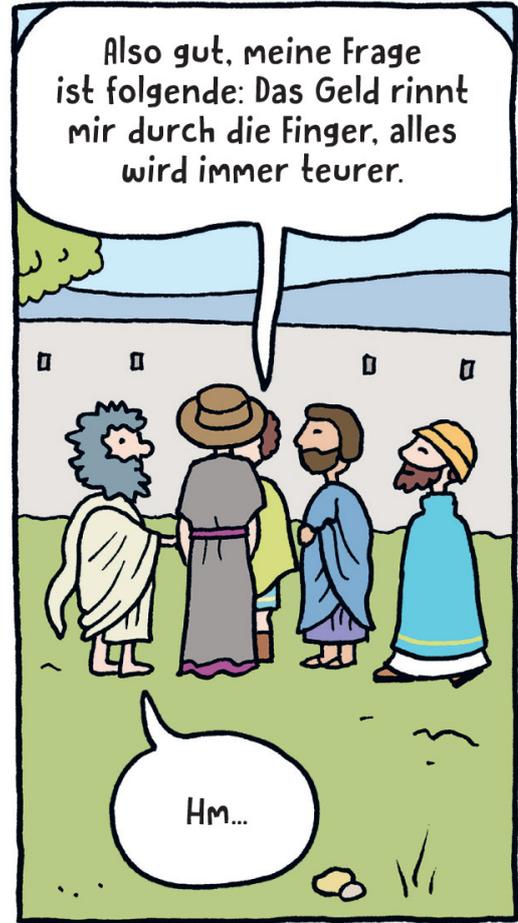
Ich stelle mir nie einen Wecker, also stehe ich auf, wenn ich natürlich aufwache. Das ist eine der Annehmlichkeiten in meinem Leben, haha. Manchmal gehe ich kurz im Kanal hinter meinem Haus schwimmen, der mitten in der Stadt liegt. Nach dem Frühstück fange ich sofort an zu schreiben oder zu zeichnen. Manchmal beende ich den Arbeitstag in der Mitte des Nachmittags, weil ich es für wichtig halte, Zeit zu haben, um Freunde und Familie zu sehen, zu lesen oder einfach nichts zu tun. Ich beobachte die Vögel im Garten. Manchmal arbeite ich aber auch bis spät in die Nacht, vor allem, wenn ich an einer Graphic Novel arbeite. Das macht mir Spaß und manchmal fällt es mir schwer, damit aufzuhören.

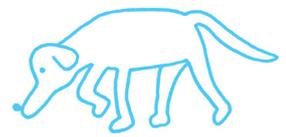
Und woran arbeitest du gerade? Bist du schon mitten in einem neuen Projekt?

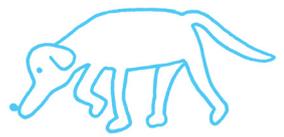
Im Moment arbeite ich an einem neuen Buch über einen anderen Philosophen: Sokrates.

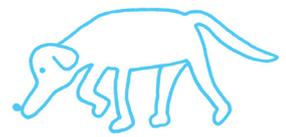


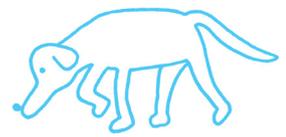


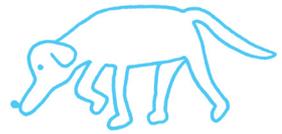












Die Schwester eines Freundes ist einfach allein rausgegangen, und prompt wurde sie vergewaltigt.

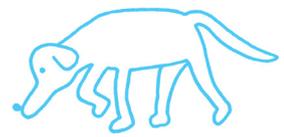
Jetzt kann sie nicht mehr verheiratet werden, denn ohne ihre Jungfräulichkeit ist sie natürlich nichts mehr wert. Eine große Schande für die Familie.

Warum ist das eigentlich so?

Komm mir jetzt nicht wieder mit deinen dämlichen Fragen! So läuft es nun mal auf der Welt!

Versprichst du mir, dass du da nie mehr hingehst? So was darfst du dir nicht noch mal leisten.

Das darf niemand erfahren.



PRESSEKONTAKTE

Claudia Jerusalem

Carlsen Verlag GmbH
Claudia.Jerusalem@carlsen.de
Tel: +49 (0)40 39 804 563

Filip Kolek

pr@filip-kolek.de
mobil +49 (0)172 83 70 206

